

## EDITORISCHE NOTIZ

Berlin 2018

Diese Zusammenstellung von Reden und Aufsätzen Lenins zur »nationalen Frage« erschien 1930 im »Verlag der Jugendinternationale«, Berlin, als erster von zwei Teilen (sh. Vorwort der Ausgabe von 1930, ab S. 11).

Lenin-Texte aus den Jahren 1912–1914 (im ersten Band), ins Deutsche übersetzt und zusammengestellt um 1930, wiederveröffentlicht im Jahre 2018 – diese mehr als 100 Jahre überspannende Veröffentlichungsgeschichte ist Zeichen dafür, wie Marxisten immer wieder um die Bedeutung der »nationalen Frage« für die soziale Befreiung ringen. Die Frage, wann Nationalismus zu unterstützen sei, wie etwa Separationsbestrebungen einzelner Regionen oder Austritte aus der EU, bewegt linke Zusammenschlüsse wieder zunehmend. Vor dem Hintergrund des Erstarkens rechts-nationaler Kräfte ist erneut die Frage zu stellen, wann »nationale Selbstbestimmung« in »reaktionäres nationalistisches Spießertum« (sh. S. 49) umschlägt. So tauchen auch heute in der Frage »Freihandelsabkommen oder nationale Abschottung« wieder Argumente auf, die bereits Lenin (im Nachgang zu Marx und Engels) beleuchtete.

Die hier versammelten Texte sind in ihren konkreten Beispielen in ihrer Zeit verhaftet, fordern von den Leser\*innen die Bereitschaft, hinter den Buchstaben deren geistigen Inhalt zu denken (vgl. S. 126). Dennoch oder deswegen kann für Marxisten (aber nicht nur die!) das Neu-

oder Erneut-Lesen Lenins wichtige Denkanstöße auch in den aktuellen Auseinandersetzungen über die »nationale Frage« bringen.

Neben der »eigentlichen Aufgabe«, Texte zum Thema zu bündeln, die ansonsten in Lenins Werken verstreut sind, haben wir uns bewusst für diese Zusammenstellung aus den Jahren 1930/31 entschieden.

Die Auswahl einer solchen Sammlung widerspiegelt – in gewissem Maße – immer auch die Zielstellung der Herausgeber. Wenn auch die Situation, in der sich die KPD und die fortschrittlichen Kräfte um 1930 fanden, nicht identisch zu der heutigen ist: sie führte zu ähnlichen Diskussionen, wie sie heute unter den Marxisten und anderen linken Kräften geführt werden. Parallelen sind unverkennbar, eine Befassung mit damaligen Lösungsansätzen (wie sie z.B. in Thälmann-Report, Berlin 2010, ausführlich dargestellt werden) kann erkenntnisbringend sein.

Unter ähnlichen Titeln (wie »Lenin zur nationalen Frage«) erschienen ebenso Textsammlungen im Berliner Dietz-Verlag, zu einer Zeit in der sich die nationale Frage in Deutschland anders darstellte als 1930.

Auffällig ist, wie sich die Übersetzung der Texte aus dem Russischen in der »Weimarer Zeit« von denen der »DDR-Zeit« unterscheidet. Gewiss transportieren beide den gleichen Inhalt, doch unterscheidet sich die »Weimarer« Übersetzung im allgemeinen Tonfall: Sie kommt oft polemischer, spitzer, offener daher, als die eher kühl-sachliche, manchmal sehr fein ziselierte des Dietz-Verlages. Wir können nicht entscheiden, welche Übersetzung dem »Tonfall« Lenins näherkommt, dies wäre wohl Aufgabe eines Muttersprachlers. Auffällig ist es allemal und zeigt, wie

Sprach-Übertragungen von der Zeit und den Umständen ihrer Entstehung, und auch ihrem geplanten Einsatz («Bildungszirkel» oder »Parteihochschule») geprägt sind.

Zum einen finden wir in der vorliegenden Übersetzung eher wörtliche Übertragungen aus dem Russischen, als zu späterer Zeit, zu der feststehende Begrifflichkeiten Eingang in den marxistischen Sprachgebrauch fanden.

Zum anderen kommt es auch in manchen Fällen zu einer anderen Wahl des deutschen Begriffes. Ein Beispiel (sh. S. 59f) illustriert das:\*)

Die Marxisten, liebenswürdiger Herr Nationalsozialer, haben ein *allgemeines* Schulprogramm, das z.B. unbedingt die weltliche Schule fordert. Vom Standpunkt der Marxisten ist im demokratischen Staate nie und nirgendwo eine **Abweichung** von diesem allgemeinen Programm zulässig. (1930)

9

Die Marxisten, mein lieber Nationalsozialer, besitzen ein allgemeines Schulprogramm, das zum Beispiel unbedingt die weltliche Schule fordert. Vom Standpunkt der Marxisten ist in einem demokratischen Staat nirgends und niemals eine **Abkehr** von diesem allgemeinen Programm zulässig. (Lenin Werke, Dietz-Verlag)

Bei einer programmatischen Aussage kann dem Unterschied zwischen »Abkehr« und »Abweichung« einige Bedeutung zukommen. Warum die Übersetzung unterschiedlich erfolgte, kann nur Anlass für Spekulationen

\* Im russ. Original:

С точки зрения марксистов, в демократическом государстве недопустимо нигде и никогда отступление от этой общей программы (а заполнение ее какими-либо «местными» предметами, языками и проч. определяется решением местного населения).

oder Aufgabe der Untersuchung eines Sprachwissenschaftlers sein. Nachdenklich machen könnte es aber, wenn von Manchen die Dietz-Ausgabe als Steinbruch benutzt wird, um deutschsprachige (!) Lenin-Zitate wie Knüppel in der programmatischen Auseinandersetzung einzusetzen.

Eine neue, heutige Übersetzung der Leninschen Originale wäre sicher interessant und in höchstem Maße wünschenswert, doch vermutlich in nächster Zeit nicht zu erreichen. Nach wie vor bleiben die Lenin-Werke aus dem Dietz-Verlag daher gedankliches Rüst- und Werkzeug.

10

Angemerkt werden soll auch der Begriff der »Nationalsozialisten«, der im vorliegenden Text mehrfach für bestimmten Gruppen »Nationalisten linker Richtung« verwendet wird (sh. z.B. S. 48). In der späteren Übersetzung (Dietz) wird hier durchgängig der Begriff der »Nationalsozialen« verwendet. Wir haben den historischen Text belassen, vermittelt dies doch auch einen Eindruck davon, wie sich unter Marxisten manche Einschätzung nach dem Erleben des deutschen Faschismus an der Macht änderte.

Diese Ausgabe orientiert sich in der Typografie an der Ausgabe von 1930, die Orthographie wurde an die 2018 übliche Rechtschreibung angepasst, kleinere (Satz-)fehler stillschweigend korrigiert. Neben den Fußnoten Lenins und den Anmerkungen der 1930er Redaktion markieren an wenigen Stellen eckige Klammern [Erläuterungen und Korrekturen von uns].

Der Aufsatz Stalins leitete die ursprüngliche Ausgabe ein, hier findet er sich, weil von historischem Interesse, am Ende des Bandes.

*Wiljo Heinen, Dezember 2017*